

Mit Standardsoftware zu optimalem Risikomanagement im SAP-Change-, Release- und Transportmanagement

Logische Einheit

Immer mehr SAP-Kunden erhalten bei der Prüfung des Jahresabschlusses unangenehme Neuigkeiten. Aufgrund restriktiver Regularien wie ConTrag oder Sarbanes-Oxley legen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften strenge Maßstäbe an die Freigabe-Prozeduren in der SAP-Entwicklung und deren lückenlose Dokumentation.

Von Malte Klassen, CEO, Galileo Group

In der Vergangenheit war eine lückenlose Dokumentation aufgrund fehlender Werkzeuge mit hohem manuellen Aufwand beziehungsweise teuren individuellen Lösungen verbunden. Heute gibt es Standardsoftware, die dies automatisiert erledigt. Damit können alle Beteiligten – vom Release-Manager bis hin zum haftenden Vorstand – beruhigt schlafen. Ein schöner Nebeneffekt: Mit Standardwerkzeugen lässt sich der manuelle, administrative Overhead um bis zu 30 Prozent reduzieren. NEW Service hat sich anhand der Conigma Suite von Galileo Group davon überzeugt, dass dies ohne Medienbrüche möglich ist. „Wir haben ein Audit des Wirtschaftsprüfers zum Anlass genommen, unsere Prozesse einem grundlegenden Review zu unterziehen“, so Wolfgang Seemann, Projektleiter bei NEW Service. „Nach eingehender Prüfung haben wir uns für die Conigma Suite entschieden. Wir haben hier einen Paradigmenwechsel vollzogen: weg von einem Denken auf technischer Transport-Ebene – hin zu einem ganzheitlichen Ansatz mit Releases und Changes als logische Einheit, die nach unseren Regeln automatisiert durch den Entwicklungs-, Test- und Produktivsetzungs-Workflow durchgesteuert werden.“

Von Jahr zu Jahr wurde es aufgrund der vielen Medienbrüche trotz valider Prozesse aufwändiger, den Nachweis für einen durchgängigen Audit-Trail zu erbringen: Das heißt, welcher Transport gehörte zu welchem Change/Release und wie, wann und von wem wurde dieser entsprechend den Regularien freigegeben oder getestet. So etwas ist bei New Service mit vielen Tausend Transportaufträgen ein komplexes Unterfangen: Das Unternehmen erbringt seit 2004 zentrale Dienste wie Informationstechnologie, Billing und Messstellen-Management für den gesamten Konzern. Dieser beliefert Kunden unter anderem mit Strom, Erdgas, Wasser und Abwasser. Entsprechend werden 40 interne SAP-Mitarbeiter projektabhängig von rund der gleichen Anzahl externer Berater unterstützt. NEW Service ist dabei für zahlreiche

SAP-Systemlinien in klassischen Drei-Systemlandschaften zuständig. Die Ziele eines umfassenden Neudesigns unter der Federführung von Wolfgang Seemann waren dabei klar definiert:

- Hoher Komfort entlang des gesamten CR&T-Workflows – von der freigegebenen Anforderung im Incident-Managementsystem bis hin zum automatisierten Transport.
- Hohe Compliance- und Revisionsicherheit für interne wie externe Audits.
- SAP-Projekt-Fließband – zum Teil werden diverse SAP-Projekte gleichzeitig bearbeitet. Insbesondere vor dem Hintergrund der Nutzung einer linearen Drei-System-Landschaft galt es, das Reihenfolge-Handling von SAP-Transporten zu automatisieren. Bis dato wurde dies mit eigener Individual-Entwicklung (Shell-Scripts) unterstützt. Hinzu kam, dass neben der internen SAP-Mannschaft auch externe Consultants eingebunden sind.
- Das Hey-Joe-System sollte durch ein konsistentes und transparentes System abgelöst werden. Es gilt die Maxime: Kein Change ohne freigegebene Anforderung!

Diese und weitere daraus abgeleitete Anforderungen führten schließlich zu einem Evaluierungsprozess von Standardwerkzeugen. In Summe erfüllte die durchgängig in ABAP realisierte Lösung Conigma die Anforderungen am besten. Folgende Kriterien waren bei der Auswahl der Lösung essenziell: umfassende Funktionalität, hoher Komfort beim Customizing sowie die hohe Kritikalität der mit SAP abgebildeten Geschäftsprozesse.

Bei der Projektrealisierung war das Change Management die wesentliche Herausforderung: „Durch die intensive Einbindung und Unterstützung des SAP-Entwicklungsleiters von Beginn an und den geringen Customizing-Aufwand konnten wir rasch für eine hohe Akzeptanz sorgen. Heute muss weniger Zeit für

administrative Vorgänge investiert werden“, schildert Wolfgang Seemann seine Erfahrungen. „Darüber hinaus hat uns bei der Galileo Group die enge Kooperation mit unserem bestehenden Lieferanten Empirius gefallen, dessen Produkt Blue System Copy wir schon seit Langem erfolgreich einsetzen.“ Im Nachhinein habe sich herausgestellt, dass Conigma die Compliance-Anforderungen mit mehr Komfort erfüllt. Laut Seemann weist die Lösung weitere Vorteile auf, wie eine Verkürzung der Prozesszeiten im zweistelligen Prozentbereich, eine hundertprozentigen SLA-Erfüllung, weniger Aufwand bei der Software-Verteilung und für Nacharbeiten sowie eine höhere Output-Qualität durch Steigerung der Prozess-Qualität. Ebenso kann der Wirtschaftsprüfer die Audit-Informationen künftig über einen Gast-Zugang direkt abrufen.

www.galileo-group.de



Malte Klassen gründete im Jahr 1998 die Galileo Group mit den Geschäftsfeldern Software und Consulting. Als CEO des Unternehmens hat er maßgeblich die Conigma Suite verantwortet, eine Standard-Software für SAP-Change-, Release- und Transport-Management. Diese wird von internationalen Konzernen in Europa, Süd- und Nordamerika sowie Asien zur Automatisierung und Revisionsicherheit von SAP-Entwicklung und -Betrieb eingesetzt.